

Dies und das:

1 Herzliche Einladung zum Gottesdienst am nächsten Sonntag!

Thema: *Der Krieger wird gross, indem er dient* (Matthäus 20,20-28)

2 PRAY! Gebetsabende Kirchen für Kreuzlingen:

• Ab August wieder jeden 2. Montag im Monat; Flyer liegen aus.



3 Menschen, für die wir beten: Bachmanns; Fausters; R. Grzebinski; E. Hauser; H. Enders; H. Dell'Olivo; P. Baumann, B. Gnehm, L. Aurag, Jean Luc Krieg und Oscar Garcia!

Der Krieger darf nicht gesehen werden. Er ist am mächtigsten, wenn er unsichtbar bleibt. Man kann einen Gegner, den man nicht sieht, den man nicht entwaffnen kann und dessen Waffe scheinbar niemals zuschlägt, unmöglich besiegen. Der Krieger weiß, dass geringere Gegner sich auf Schwerter, Bogen und Pfeile verlassen müssen, die Waffe des Kriegers aber ist seine **Weisheit**.

Weisheit ist nicht leicht zu definieren, aber leicht zu erkennen. Man kann sie weder kaufen noch im Handumdrehen erwerben. Du kannst einen Feind besiegen und stirbst doch als Narr. Es gibt die unterschiedlichsten Ausdrucksweisen der Weisheit, hier wollen wir Weisheit als die Fähigkeit des Friedensschaffens definieren. (McManus, *Der Weg des Kriegers*, 49)

Salomos Metapher, die ungeschärfte Axt, ist seine Art, uns daran zu erinnern, dass die Weisheit den Vorteil hat, dass sie uns erfolgreich macht. Der Krieger verfeinert seine Kunst, sein Handwerk und sein Leben ein ganzes Leben lang. Er bleibt demütig und strebt gleichzeitig beständig nach Exzellenz. Der Krieger weiß, dass hinter jeder Manifestation der Größe langjährige Disziplin, Entschlossenheit und Ausdauer steckt. Für den Krieger liegt die Schönheit im Detail. So wichtig es ist, dass der Baum fällt, so wichtig ist es auch, die Axt zu schärfen. Dem Krieger ist die Axt nicht gleichgültig. Die Axt ist nicht das, was du hältst, sondern das, was du bist. Ist Weisheit deine Waffe, dann ist dein Charakter die Schneide. Du kannst die großen Schlachten nicht schlagen, die auf dich zukommen, wenn du dich nicht entschließt, die Schlacht in dir auszufechten. Salomos Vater lehrte ihn einmal: „Eisen schärft sich an Eisen; so glättet sich der Mensch im Umgang mit seinem Nächsten.“ (Sprichwörter 27,17) Du kannst nicht besser werden, als du bist, wenn du dein Leben mit denjenigen verbringst, die weniger wollen als du. Fühlst du dich dort wohl, wo du bist, erfährst du nie, wie weit du gehen kannst. Verweigerst du die Veränderung, dann weigerst du dich zu wachsen. (McManus, *Der Weg des Kriegers*, 69-70)

Herzlich willkommen

zum Gottesdienst

am 5. Juli 2020!



Wir freuen uns, dass du gekommen bist und beten, dass Gott uns im gemeinsamen Singen, Beten, Hören auf sein Wort und in der Gemeinschaft miteinander begegnet. Weitere Infos zu uns findest du unter www.chrischona-kreuzlingen.ch.

Wir wünschen allen einen gesegneten Gottesdienst!

Thema heute: *Der Krieger sucht die Unsichtbarkeit*



Frieden lasse ich euch,
meinen **Frieden** gebe ich euch.
Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt.
Euer Herz erschrecke nicht [*sorge sich nicht*]
und fürchte sich nicht.
(Johannes 14,27)

¹³Ich habe unter der Sonne auch diese Weisheit gesehen, die mich groß dünkte: ¹⁴Da war eine kleine Stadt und wenig Männer darin, und es kam ein großer König, der belagerte sie und baute große Bollwerke gegen sie. ¹⁵Und es fand sich darin ein armer, weiser Mann, der die Stadt rettete durch seine Weisheit; aber kein Mensch dachte an diesen armen Mann. ¹⁶Da sprach ich: Weisheit ist besser als Stärke, doch des Armen Weisheit wird verachtet, und auf seine Worte hört man nicht. ¹⁷Der Weisen Worte, in Ruhe vernommen, sind besser als des Herrschers Schreien unter den Törichten. ¹⁸Weisheit ist besser als Kriegswaffen; aber ein einziger Bösewicht verdirbt viel Gutes.
(Prediger 9,13-18)

⁹So ist's ja besser zu zweien als allein; denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe. ¹⁰Fällt einer von ihnen, so hilft ihm sein Gesell auf. Weh dem, der allein ist, wenn er fällt! Dann ist kein anderer da, der ihm aufhilft. ¹¹Auch, wenn zwei beieinanderliegen, wärmen sie sich; wie kann ein Einzelner warm werden? ¹²Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei. (Prediger 4,9-12)

➤ **Die Macht der Unsichtbaren:**

- Der Opa von Erwin
- *Der Weg zur Weisheit durchläuft keine Phasen, sondern Entscheidungen. Entscheidest du dich für das Nehmen, wählst du den Weg des Narren. Entscheidest du dich für das Geben, wählst du den Weg des Weisen.* (53)
- *Welche Schlachten schlagen wir? Aufgrund seiner Weisheit zieht der Krieger nie in Schlachten, die nicht gefochten werden müssen. Gleichzeitig scheut er sich nicht vor den Schlachten, die gefochten werden müssen.* (54)

➤ **Unsichtbare Führerschaft:**

- Weisheit ist besser als Macht – bzw.: Macht ohne Weisheit wird zu Schwäche. Weisheit hat ihre eigene Macht. (57)
- Weisheit ist nicht besser als Macht – Weisheit ist unsere Macht. (58)
- Beispiele: Erwin 10 Jahre unbewaffnet im gewalttätigen Umfeld – und in der Ehe 😊!

➤ **Vier Lehren aus Prediger 9,13-18:**

- Die Macht des armen Weisen ist grösser als die Macht der Armee des Königs.
- Das Paradox: Dennoch wird die Weisheit des Armen vergessen und verachtet!!!
- Das Unmögliche kann möglich werden – mit Weisheit und Gottes Hilfe – aber das Unmögliche wird (fast) nie ohne Kampf möglich!
Der Krieger kämpft nie für sich, immer nur für andere. Nie nutzt er das, was ihm fehlt, als Entschuldigung, er flüchtet niemals vor einer schier unüberwindlichen Herausforderung, und er wundert sich nicht, wenn er einem unerwarteten Gegner gegenübersteht. (62-63)
- Der arme Weise kämpft den unmöglichen Kampf – wie sieht es bei dir aus? Kämpfst du für deine Freiheiten und Sehnsüchte, oder ziehst du die Sicherheit freiwilliger Gefangenschaften dem Wagnis der Freiheit vor? (Lies S. 63-64!)
- **Mit scharfer Axt im Kampf um unsere Seele (Prediger 10,10):**

Jedes Leben ist eine Abfolge von Schlachten, Konflikten und Kriegen. Und natürlich spreche ich jetzt vom Kampf in uns selbst. Du kannst die Schlacht um deine Seele nicht gewinnen, wenn du dich für das Leben eines Narren entscheidest ... Die Schlacht sieht für jeden von uns anders aus, aber die Front ist dieselbe – sie liegt da, wo unsere Leidenschaften und unsere Sehnsüchte zusammentreffen. Salomo fordert uns auf, die Weisheit zu lieben. Er weiß, dass wir letztendlich zu dem werden, was wir lieben. Wir werden nicht zu Narren, weil wir nicht das Richtige wissen, wir werden zu Narren, weil wir das Falsche lieben. Du kannst dich nur um deine Seele kümmern, indem du deine Liebe für all das nährst, was gut und schön und wahr ist. (68)